

Norwegen: ein Land unter Strom

Dieser Artikel gibt den Stand zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung wieder. Der Inhalt kann inzwischen veraltet sein.

12/08/2021 Norwegen ist einer der weltweiten Vorreiter im Bereich der E-Mobilita□t. Mehr als die Ha□lfte der in 2020 dort neu zugelassenen Fahrzeuge hatten einen rein elektrischen Antrieb. Neben modernem Design und innovativer Technik wu□nschen sich norwegische Kunden auch Fahrzeuge, die eine hohe Reichweite und ausreichend Platz fu□r die Familie bieten. Beste Voraussetzungen fu□r den Porsche Taycan und den neuen Porsche Taycan Cross Turismo.

Der Norweger Erling Henningstad liebt schnelle und dynamische Autos mit einem guten Fahrverhalten. Und er weiß schon seit vielen Jahren, dass man dafu□r nicht unbedingt einen Verbrennungsmotor braucht. Bereits 2012 kaufte der IT-Unternehmer aus der Na□he von Oslo sein erstes Elektroauto, und rund 250.000 km spa□ter kennt er den neuen Antrieb in und auswendig. Beim Gespra□ch mit Henningstad wird klar: Der norwegische Porsche-Kunde begeistert sich fu□r Technik und erforscht akribisch jeden Aspekt seines Autos.

Beim Gespra□ch mit Henningstad wird klar: Der norwegische Porsche-Kunde begeistert sich fu□r

Technik und erforscht akribisch jeden Aspekt seines Autos.

Als Porsche 2018 die Reservierungsliste fu×r ein damals noch „Mission E“ genanntes Fahrzeug ero×ffnete, musste er darum auch nicht lange nachdenken – und unterschrieb als einer der ersten Kunden in Norwegen die Bestellung fu×r ein Auto, von dem er nur eine Skizze und die wesentlichen technischen Daten kannte. „Ich habe immer davon getra×umt, einen Porsche zu besitzen“, berichtet Henningstad. „Und als ein Elektromodell verfu×gbar wurde, konnte dieser Traum endlich wahr werden. Ich wusste: Das wird mein Wagen.“

Seit Juli 2020 ist Erling Henningstad Besitzer eines Porsche Taycan 4S Performance Plus. „Der Taycan 4S bietet eine Menge fu×r sein Geld“, findet der 59-ja×hrige Softwareexperte. Bei der Ausstattung hat er sich fu×r eine große Batterie mit 93 kWh Kapazita×t (**Taycan 4S mit Performancebatterie** (Vorgängermodell)), ein 150 kW Gleichstrom Ladegera×t, eine Wa×rmepumpe, einen Abstandsregeltempomaten „Adaptive Cruise Control“ (ACC) und Rundumsicht entschieden. Sein Lieblingsfeature ist die Batterietemperaturanzeige, die sowohl fu×r das Laden als auch fu×r die Leistung wichtig ist. „Nur wenige Autos bieten das“, sagt er. „Aber gerade bei unterschiedlicher Nutzung und wechselnden Jahreszeiten ist diese Anzeige sehr nu×tzlich.“

Beeindruckende Ladegeschwindigkeit

Positiv u×berrascht war Henningstad von der Reichweite seines elektrisch angetriebenen Porsche: „Sowohl im Sommer als auch im Winter war sie absolut ausreichend – und ich bin meinen Taycan immerhin bei Temperaturen von bis zu minus 30 Grad gefahren“, so Henningstad. Reichweitenangst – auf Norwegisch „Rekkeviddeangst“ – ist fu×r ihn jedenfalls kein Thema. „Auch der gefu×rchtete Battery Drain ist beim Taycan kein Problem – anders als bei anderen Elektroautos, die bei einem la×ngeren Stillstand merklich Ladung verlieren“, sagt er.

Die Ladegeschwindigkeit hat den Porsche-Fan ebenfalls beeindruckt: An einer Schnellladesa×ule mit 350 kW Leistung war die Batterie nach zehn Minuten halb voll geladen. „Das kommt zeitlich schon in die Na×he von Autos mit fossilen Brennstoffen“, kommentiert Henningstad zufrieden.

Dass Henningstad kaum noch einen Unterschied zwischen seinem Taycan und einem konventionell angetriebenen Fahrzeug feststellen kann, liegt auch an der intensiven Fo×rderung der E-Mobilita×t in Norwegen. Landesweit gibt es dort fast 19.000 o×ffentliche Ladesa×ulen, sodass E-Autofahrer auf fast sa×mtlichen Hauptverkehrsstraßen alle 50 km mindestens zwei Schnellladesa×ulen vorfinden. Pro 100.000 Einwohner gibt es in Norwegen mehr als 350 Ladestationen, womit das Land hinter den Niederlanden (386) auf dem zweiten Platz in Europa liegt. Deutschland kommt auf rund 54 Ladesa×ulen pro 100.000 Einwohner. Nicht nur die exzellente Ladeinfrastruktur spricht fu×r den Umstieg auf E-Mobilita×t, auch die Kosten pro km sind ein Argument: Der gro×ßte Teil des norwegischen Stroms stammt aus Wasserkraft, weswegen der O×kostrom dort billiger als fossile Brennstoffe wie Benzin und Diesel ist.

Neben einer fla✖chendeckenden Ladeinfrastruktur und gu✖nstigen Strompreisen profitieren die Fahrer von E-Autos in Norwegen auch von verschiedenen staatlichen Anreizen. So entfa✖llt beispielsweise die Mehrwertsteuer in Ho✖he von 25 Prozent, wenn ein Kunde sich fu✖r ein Elektrofahrzeug entscheidet. Außerdem werden keine emissions- und gewichtsabha✖ngigen Extrasteuern wie bei Autos mit fossilen Antrieben erhoben. Zu den finanziellen Vorteilen kommen weitere Vergu✖nstigungen im Straßenverkehr: E-Fahrzeuge du✖rfen zum Beispiel die sta✖dtischen Busspuren nutzen – ein unscha✖tzbarer Vorteil in der Rushhour. Und sie du✖rfen an vielen Orten kostenlos parken.

Ab 2025 nur noch emissionsfreie Neuwagen

Die Begeisterung fu✖r elektrisch betriebene Autos reicht in Norwegen weit zuru✖ck. Bereits in den 1970-er Jahren begann das Unternehmen Strømmen Verksted mit Elektrofahrzeugen zu experimentieren. Spa✖ter entwickelte ABB Battery Drives einen Antriebsstrang, der 1989 versuchsweise im VW Golf Citystromer eingesetzt wurde. Von 1990 bis 1999 folgte eine Reihe von Straßentests, darunter war beispielsweise der Ford Think. Die intensive staatliche Fo✖rderung der E-Mobilita✖t in Norwegen begann vor etwas mehr als 30 Jahren. Damals starteten die Umweltschutzgruppe „The Bellona Foundation“ und die Popstars von „aha“ eine Initiative zur Abschaffung der Gebu✖hren fu✖r Elektroautos, die 1990 eine Mehrheit fand. Seitdem geho✖rten immer mehr EFahrzeuge zum Straßenbild. Mittlerweile setzt das Land voll auf den nachhaltigen Antrieb: Ab 2025 sollen in Norwegen nur noch emissionsfreie Autos zugelassen werden.

Kein Wunder also, dass sich die norwegischen Kunden bereits heute mehrheitlich fu✖r E-Autos entscheiden: Fast 77.000 Elektrofahrzeuge wurden 2020 dort verkauft, was rund 54 Prozent aller neu zugelassenen Fahrzeuge entspricht – ohne die Plug-in-Hybride, mit denen der Anteil der elektrifizierten Autos sogar bei knapp 75 Prozent liegt. Auch in diesem Jahr setzt sich der Boom fort: Im Ma✖rz waren 56 Prozent aller verkauften Neuwagen Elektromodelle. Trotz seiner rund 5,4 Millionen Einwohner liegt Norwegen damit bei den Elektroautoverka✖ufen weltweit an vierter Stelle, und nirgendwo in Europa gibt es mehr Elektroautos pro Kopf.

Dank der hohen Nachfrage wird die Gesamtzahl der verkauften Elektroautos in Norwegen Ende 2021 bei etwa 400.000 liegen. Von der Elektro-Euphorie profitiert auch der Taycan: Er kam im Januar 2020 auf den norwegischen Markt, und bereits Anfang November 2020 konnte der tausendste Taycan-Kunde sein Fahrzeug in Empfang nehmen. Der Verkaufsstart des rein elektrischen Sportwagens sorgte dafu✖r, dass sich die Porsche-Verka✖ufe in Norwegen gegenu✖ber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum verdoppelten.

Perfekt fu✖r unterschiedlichste Bedingungen

Erling Henningstad hat seine Wahl keine Sekunde bereut und ist nach den ersten Monaten als Taycan-Besitzer rundum zufrieden. „Das Interieur des Autos hat Stil und fu✖hlt sich solide an“, lobt er. „Und die Fahreigenschaften sind großartig: Mit seinem niedrigen Schwerpunkt ist der Taycan gut ausbalanciert

und bietet volle Kontrolle, egal unter welchen Bedingungen." Besonders freut ihn, dass er viele Eigenschaften des elektrischen Sportwagens ganz nach seinem Geschmack, seiner Stimmung oder den aktuellen Umgebungsbedingungen vera□ndern kann, zum Beispiel das Ansprechverhalten der Motoren, die Fahrwerkseinstellungen und die elektronische Stabilisierung. So kommt er mit den unterschiedlichsten Bedingungen bestens zurecht. „Der Taycan kann mit allem umgehen, von der Rennstrecke bis zur Schotterpiste", fasst Henningstad seine bisherigen Erfahrungen zusammen.

Der souvera□ne Umgang mit Straßen aller Art ist in Norwegen besonders wichtig, denn fast alle Familien besitzen hier ein Wochenendhaus am Meer oder in den Bergen. Gefragt ist darum ein Auto, das auch mit Feldwegen gut zurechtkommt. Außerdem wu□nschen sich die Kunden ausreichend Platz fu□r mehrere Passagiere samt Sportgera□t. Das macht den neuen Porsche Taycan Cross Turismo besonders interessant fu□r den norwegischen Markt. „Alles deutet darauf hin, dass er perfekt zu abenteuerlustigen Menschen wie mir passen wird, die Nebenstraßen und zusa□tzlichen Platz scha□tzen", sagt Henningstad. „Ich gehe auch davon aus, dass er sich so hervorragend fa□hrt, wie man es von einem Porsche erwartet. Und wenn er sich mit der erho□hten Fahrho□he wirklich besser auf unebenen Straßen fa□hrt, ko□nnte mit dem Taycan Cross Turismo das perfekte Auto fu□r mich in greifbare Na□he ru□cken."

„Norwegen ist bei E-Mobilität vielen Ländern fünf Jahre voraus"

Was sind die spezifischen Anforderungen der Kunden in Norwegen?

Sie achten auf Top-Qualita□t und sind sehr Designaffin. Außerdem haben viele Norweger eine „Hytte", ein kleines Haus, in den Bergen oder an einem Fjord. Dort verbringen sie fast jedes Wochenende. Sie wu□nschen sich Autos mit Allradantrieb, die genug Platz fu□r die Familie und das Gepa□ck bieten. Und sie brauchen Fahrzeuge, die auch bei Minusgraden zuverla□ssig funktionieren.

Welche neue Zielgruppe ko□nnte der Taycan Cross Turismo erschließen?

Er ist vor allem fu□r Kunden mit hohem Platzbedarf interessant, zum Beispiel Familien mit Kindern. Die Presse ist sich jedenfalls sicher, dass er „Ein Traumauto" und „Ein Porsche made for Norway" ist – so lauten zumindest zwei von vielen aktuellen Schlagzeilen. Wir gehen davon aus, dass der Taycan Cross Turismo einen großen Marktanteil haben wird. Bis jetzt haben wir bereits mehr als 1.700 Interessenten und davon u□ber 700 Bestellungen vorliegen. Ein guter Start!

Was ko□nnen andere La□nder vom E-Auto-Boom in Norwegen lernen?

Norwegen ist vielen La□ndern etwa fu□nf Jahre voraus, und E-Mobilita□t ist dort vo□llig allta□glich. Fahrer von E-Autos profitieren neben der Unterstu□tzung durch den Staat auch von anderen Vorteilen, etwa von einem reinen E-Auto-Parkhaus in Oslo. Reichweite ist ebenfalls kein Problem mehr, da alleine 2020 fast 1.000 neue Schnellladesa□ulen installiert wurden. So macht man E-Mobilita□t attraktiv und einfach fu□r die Kunden. Das macht den entscheidenden Unterschied.

Das heißt, mit den richtigen Anreizen ko□nnte es in einigen Jahren u□berall wie in Norwegen sein?

Grundsatzfragen zur E-Mobilita□t, Reichweitena□ngste, die Installation von Ladestationen zu Hause – all das ist in Norwegen kein Thema mehr. Man vertraut E-Autos voll und hat sie liebgewonnen. Wa□hrend sie anfangs nur als Zweit- oder Drittfahrzeug genutzt wurden, sind sie heute zum „Daily Driver" geworden. So ko□nnte das in einigen Jahren tatsa□chlich auch bei uns aussehen, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Info

Autor: Eric Røkeberg
Fotografie: Ilja C. Hendel

Text erstmals erschienen im Porsche Engineering Magazin, Ausgabe 2/2021.

MEDIA ENQUIRIES



Frederic Damköhler

Senior Manager Corporate Communications Porsche Engineering
+49 (0) 711 / 911 16361
frederic.damkoehler@porsche.de

Verbrauchsdaten

Taycan Turbo (Vorgängermodell)

Taycan 4S mit Performancebatterie (Vorgängermodell)

*Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO_2-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO_2-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen" entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen und bei DAT (Deutsche Automobil Treuhand GmbH, Helmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen, www.dat.de) unentgeltlich erhältlich ist.

Bildunterschriften

Pfad: Norwegen: ein Land unter Strom/Bilder/Bild_1.jpg
Titel: Taycan Turbo, Lærdal, Norwegen, 2021, Porsche AG
Bildunterschrift: Dichtes Netz: Fahrer von E-Autos finden in Norwegen selbst auf dem Land genügend Ladestationen.

Linksammlung

Link zu diesem Artikel
https://newsroom.porsche.com/de/2021/innovation/porsche-engineering-norwegen-e-mobiltaet-25356.html

Externe Links
https://www.porscheengineering.com/peg/en/

Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft
Porscheplatz 1
70435 Stuttgart